

Vorwort

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung Wald in Not einen Schwerpunkt ihrer Arbeit der Erhaltung des Waldes im Gebirge gewidmet. Einerseits, weil im Bergwald die Schäden höher waren als im Flachland. Andererseits, weil das Beispiel des Bergwaldes mit seinen verschiedenen Schutzfunktionen besonders deutlich macht, welche Bedeutung der Wald für uns Menschen hat. Im Gebirge erweist sich eindringlicher als anderswo, welche Folgen Waldschäden haben können, wenn der Wald nicht mehr in der Lage ist, vor Naturgefahren, wie Lawinen, Muren, Steinschlag oder Hochwasser zu schützen. Mit dieser Publikation wollen wir diesen Zusammenhang der Öffentlichkeit deutlich machen. Auf 10% der gesamten Schutzwaldfläche im Bayerischen Alpenraum ist der Zustand des Waldes so schlecht, daß Sanierungsmaßnahmen geplant oder bereits durchgeführt werden. Die Folgen der Waldschäden im Bergwald zeigen uns, daß

- Sicherheit im Gebirge nicht selbstverständlich ist,
 - Schaden verhüten, weniger kostet als Katastrophen bewältigen,
 - ein intakter Bergwald umfassend, natürlich und kostengünstig im Vergleich zu technischen Verbauungen schützt,
 - und wir alle für den Schutz vor Naturgewalten verantwortlich sind.
- Wir müssen ihn auch politisch durchsetzen und finanziell mittragen.

Die Stiftung Wald in Not hat in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen zur Erhaltung des Bergwaldes gefördert. Mit der Hilfe großzügiger Spender hat sie, zum Beispiel im Ostallgäu, die Bemühungen zur Verjüngung des Bergwaldes unterstützt. Die Veröffentlichung stellt einzelne Projekte vor. Zur Fortsetzung unserer Bemühungen sind wir auf großzügige Unterstützung angewiesen. Auch dazu soll diese Broschüre anregen. Danken möchte ich auch der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Stiftung Propter Homines.

Dr. Bernhard Vogel

Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Wald in Not